

Akzent Prävention und Suchttherapie Luzern

Wirkungsevaluation Akzent Prävention und Suchttherapie Bereich Prävention in der Leistungsgruppe Gemeinden

Schlussbericht

Zürich, 5. Dezember 2014

Judith Trageser, Juliane Fliedner, Thomas von Stokar

Impressum

Wirkungsevaluation Akzent Prävention und Suchttherapie

Leistungsgruppe Gemeinden

Zürich, 5. Dezember 2014

Auftraggeber

Akzent Prävention und Suchttherapie Luzern

Projektleitung

Judith Trageser (INFRAS)

Autorinnen und Autoren

Judith Trageser, Juliane Fliedner, Thomas von Stokar (INFRAS)

INFRAS, Binzstrasse 23, 8045 Zürich

Tel. +41 44 205 95 95

Begleitgruppe

Rebekka Röllin: Bereichsleiterin Prävention, Akzent Prävention und Suchttherapie

Michael Wicki: Zweckverband für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung ZiSG

Regina Suter: Kantonale Suchtbeauftragte

Zusammenfassung

Ausgangslage

Im Auftrag des Zweckverbands für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG) stellt der Bereich Prävention von Akzent Prävention und Suchttherapie die Suchtprävention für den Kanton Luzern in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern sicher. Akzent richtet sich an Schlüsselpersonen in verschiedenen Lebensbereichen und unterstützt sie, Menschen und ihre Ressourcen zu stärken.

Für die Leistungsgruppe Gemeinden hat Akzent gemäss Leistungsvertrag einen Wirkungsbericht vorzulegen. Akzent hat INFRAS mit dem Wirkungsbericht beauftragt. Dieser hat zum Ziel, die Angemessenheit und Qualität der Leistungen von Akzent zu beurteilen und einzuschätzen, welche Wirkungen Akzent bei den Zielgruppen erreichen konnte. Dazu wurden erstens verfügbare Dokumente und Daten analysiert und zweitens telefonische Interviews mit 17 Zielgruppenakteuren in sieben ausgewählten Luzerner Gemeinden durchgeführt.

Leistungen von Akzent

Die Leistungen von Akzent richten sich an Gemeinden als Initianten von Suchtpräventions- und Frühinterventionsprodukten auf Gemeindeebene sowie Schlüsselorganisationen und –personen im Freizeitbereich wie z.B. Jugendarbeitende, (Sport-)vereine, Clubs und Veranstalter. Diesen Akteuren bietet Akzent Schulungen, Beratungen/Coaching, Informations- und Schulungsmittel sowie konkrete Projekte und Projektbegleitungen an.

Beurteilung der Leistungen von Akzent

Akzent hat die im Vertrag bis Ende 2015 vereinbarten Leistungsziele bereits heute mehrheitlich erfüllt. So wurden heute bereits mehr als 50% der Gemeinden durch Akzent erreicht. Auch die vereinbarten Ziele zur Einbindung spezifischer Mittlergruppen hat Akzent erreicht bzw. zum Teil übertroffen. Voraussichtlich nicht erreicht werden kann allerdings das Ziel, dass 20% der Luzerner Gemeinden von 2012 bis 2015 Massnahmen zur Frühintervention auf Gemeindeebene umsetzen.

Basierend auf den Interviews mit den Akteuren und der Auswertung der Dokumente und Daten sind die erbrachten Leistungen von Akzent insgesamt positiv zu beurteilen. Folgende Stärken lassen sich hervorheben:

- Akzent verfügt über ein breites, auf Partizipation und Nachhaltigkeit abzielendes Angebot, welches verschiedene potenziell wirksame Interventionsstrategien beinhaltet.
- Akzent ist als Fachstelle im Kanton im Allgemeinen gut bekannt. Zielgruppen, welche Unterstützung im Bereich der Suchtprävention suchen, wenden sich an Akzent.

- Mit dem breiten Angebot an Leistungen deckt Akzent die Bedürfnisse der Zielgruppen gut ab. Positiv zu würdigen ist, dass das Angebot flexibel und auf individuelle Bedürfnisse der Gemeinden abgestimmt ist.
- Die Qualität der Dienstleistungen ist sehr hoch und zeichnet sich insbesondere durch eine hohe Fachkompetenz der Mitarbeitenden und der Informationsmaterialien aus.

Die Evaluation deckt aber auch einige Schwächen und Optimierungspotenziale auf:

- Akzent konnte einen grösseren Teil der Gemeinden noch nicht oder erst mit wenigen Leistungen erreichen, darunter vor allem kleine ländliche Gemeinden. Die Gründe hierfür scheinen einerseits in fehlenden zuständigen Strukturen und Ressourcen und andererseits einer mangelnden Sensibilisierung der Gemeinden zu liegen.
- Auch die verschiedenen Zielgruppen (Mittlergruppen) scheinen unterschiedlich gut erreicht zu werden. Die Veranstaltungstatistik deutet darauf hin, dass Vereine, die Gastronomie und Clubs bisher wenig aktiviert wurden.
- Obwohl Akzent ihre Leistungen an die Nachfragenden auf die individuellen Bedürfnisse abstimmt, wirkt das Angebot auf den ersten Blick (bzw. auf der Website von Akzent) nicht ganz zielgruppenscharf. Für kleinere Gemeinden oder auch Vereine könnten Projekte wie z.B. „Sensor“ und „Luegsch“ zu hochschwellig wirken.
- Eine weitere Schwäche betrifft die Diskrepanz in der Selbst- und Fremdwahrnehmung. Erstens werden die Präventionsbotschaften zum Teil falsch wahrgenommen. Zweitens ist Akzent zwar als Fachstelle gut bekannt, das konkrete Leistungsangebot scheint aber eher schwach wahrgenommen zu werden.
- Schliesslich erachten wir das Monitoring der erreichten Zielgruppen und der erbrachten Leistungen als verbesserungswürdig.

Beurteilung der Wirkungen

Die Wirksamkeit der Angebote von Akzent in Bezug auf (nachhaltige) Verhaltensänderungen der Mittler scheint insgesamt gut gegeben zu sein. Zwar ist die Stichprobe der Befragten zu klein, um das Ausmass der Wirkungen auf die Strukturen und die Mittlergruppen einzuschätzen. Die Interviews deuten aber darauf hin, dass die Leistungen die gewünschten Verhaltensänderungen auslösen. So ergibt die Evaluation Hinweise auf eine vermehrte Umsetzung von Präventionsaktivitäten, eine höhere Sensibilisierung von Schlüsselpersonen, welche im direkten Kontakt mit der Endzielgruppe stehen, eine bessere Einhaltung des Jugendschutzes bei Veranstaltungen und in Clubs, eine bessere strukturelle Verankerung von Präventionsmassnahmen in den Gemeinden sowie eine stärkere Vernetzung der wichtigen Akteure innerhalb der Gemeinden. Auch wenn sich dies im Rahmen der Evaluation nicht empirisch messen liess,

gehen wir aufgrund dieser Hinweise davon aus, dass Akzent einen Beitrag zur Reduktion der Suchtgefahr in den Luzerner Gemeinden leistet.

Empfehlungen

Aufgrund der festgestellten Optimierungspotenziale empfehlen wir für den zukünftigen Leistungsvertrag folgende Stossrichtungen zu verfolgen:

- Zur besseren Erreichung der Zielgruppen:
 - Gemeinden: Proaktives Zugehen auf die Gemeinden; Zugang über weitere Akteure wie z.B. Schulen, Kirche und Jugendarbeit suchen; Prominentere Kommunikation der Kosten der Leistungen.
 - Akteure im Freizeitbereich: Stärkere Nutzung bestehender Netzwerke, wie z.B. Sportverbände, Jugendverbände etc.; Zugang zum nichtorganisierten Bereich wie die Gastronomie, Veranstalter und Clubs über die Gemeinden suchen.
 - Angebot und Nutzen für die einzelnen Zielgruppen erkennbarer kommunizieren.
 - Prominentere Kommunikation der Kostenfrage der Leistungen.
- Zur Optimierung des Angebots:
 - Zielgruppenschärfere Gestaltung des Angebots insbesondere für kleine Gemeinden, Vereine und die Jugendarbeit.
 - Potenziale in der Verhältnisprävention stärker ausschöpfen, z.B. durch die (indirekte) politische Einflussnahme für strukturelle Massnahmen und den Einbezug von räumlichen Verhältnissen.
- Zur Verbesserung der Fremdwahrnehmung:
 - Interne Haltung zu Präventionsbotschaften im Team klären.
 - Schärfere und aktivere Kommunikation der Botschaften nach aussen.